



Beispiele guter Praxis - nordrhein-westfälische Schulen stellen ihre internationalen Kontakte vor

Gymnasium Schloß Neuhaus
Europaschule in NRW
Im Schloßpark
33104 Paderborn
<http://gymnasium-schloss-neuhaus.de>

GSN goes Europe - Das Konzept

verantwortliche Autorin: Diane Müller (dmuell12@lspb.de)
Schülerbeiträge: Lena-Marie Malik, Stella Werner

Schüleraustausch mit Åland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Litauen, Niederlande, Nordirland, Polen, Schweden, Spanien und Ungarn

Das Gymnasium Schloß Neuhaus hat sich über Jahre hinweg um eine Ausrichtung der Schule an einem europäisch interkulturellen Schulprofil bemüht. Seit dem Schuljahr 2002/03 wird das Projekt „GSN goes Europe“ als groß angelegtes Fahrtenprogramm in das europäische Ausland jährlich durchgeführt. Das Projekt ist als zentraler Baustein unseres Schulprogramms im Rahmen unseres Europakonzeptes zu betrachten.

Die Partnerschaften mit unseren 13 Austauschschulen in Europa sind im Laufe der Jahre mit Hilfe von Kontakten, die auf langjährige Städtepartnerschaften bzw. Kreispartnerschaften mit der Stadt/dem Kreis Paderborn zurückgehen sowie auf persönliche Kontakte beteiligter Lehrkräfte entstanden. Städtepartnerschaften in diesem Zusammenhang bestehen mit der Stadt Le Mans in Frankreich (Collège Ambroise Paré), der Stadt Przemysl in Polen (Liceum Ogólnokształcące) und der Stadt Pamplona in Spanien (IESO Iñaki Ochoa de Olza). Eine Kreispartnerschaft besteht mit dem Kreis Mantua in Italien (Collegio Virgilio Mantua).

Europa braucht Bürgerinnen und Bürger, die zur Verständigung und Zusammenarbeit bereit und fähig sind. Diesen Erziehungsauftrag will das Gymnasium Schloß Neuhaus mit seinem Projekt der interkulturellen Begegnung „GSN goes Europe“ verwirklichen. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 erhalten im Rahmen des Schüleraustausches die Gelegenheit, Gleichaltrige in verschiedenen Teilen Europas kennenzulernen. Sie erhalten die Möglichkeit, eine Woche in der Familie ihres Austauschpartners zu leben, dort die Schule zu besuchen und Eindrücke vom Land und seiner Kultur zu erhalten. Das Projekt wird durch einen Gegenbesuch der Austauschpartnerinnen und Austauschpartner in Paderborn abgerundet. Die dabei gewonnenen Freundschaften, Eindrücke und Erkenntnisse helfen Brücken zu bauen, Vorurteile abzubauen und fördern nachhaltig Verständnis und Toleranz. Das Leben in der Gastfamilie ermöglicht Erfahrungen, die weit über eine touristische Perspektive hinausgehen. Da als Kommunikationsmittel bei dem internationalen Austauschprojekt neben Französisch und Spanisch vor allem Englisch angewendet wird, können die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg auch ihre Sprachkenntnisse erweitern.

Das Projekt, an dem jährlich alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 teilnehmen, wird bereits seit 2002 erfolgreich durchgeführt. Das Austauschprojekt ist in den Unterricht der Jahrgangsstufe 9 eingebunden und wird sowohl im Unterricht als auch durch Projekttag vor- und auch nachbereitet. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten im Gastland ein Portfolio mit Fragestellungen zu den verschiedensten Themenbereichen, dessen Ergebnisse wiederum im Unterricht vorgestellt und diskutiert werden. Da die Schülerinnen und Schüler einer Klasse unterschiedliche Länder bereisen, werden vielfältige Erfahrungen und Informationen zusammengetragen, die auf breiter Basis einen Zuwachs an Europakompetenz ermöglichen.



Bild 1: typische schwedische Häuser in Täby

Die Umsetzung

Die Schülerinnen und Schüler werden per Losverfahren den jeweiligen Partnerschulen und damit den verschiedenen Austauschländern zugeordnet. Jeder Schüler und jede Schülerin kann hierbei klassenübergreifend einen Mitschüler oder eine Mitschülerin benennen, mit dem oder der er reisen möchte, so dass auch kleineren Freundschaftsgruppen eine gemeinsame Fahrt ermöglicht wird. Eine klassengebundene Zuordnung zu den jeweiligen Ländern ist nicht vorgesehen. Mit Hilfe eines Fragebogens, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Interessen und Hobbies angeben, wird ein geeigneter Gast Schüler ermittelt. Diese Austauschschülerinnen und Austauschschüler werden beim Gegenbesuch in Paderborn von unseren Schülerinnen und Schülern aufgenommen. Anschließend finden erste Kontakte zwischen den Schülerinnen und Schülern per E-Mail, Facebook oder Chats statt. Als Kommunikationssprache dient hierbei vor allem Englisch. Die Fahrten zu den Gastschulen im europäischen Ausland finden für alle Schülerinnen und Schülern in der Woche vor den Herbstferien statt. Die Partnerschulen terminieren ihren Besuch individuell, häufig in der 2. Hälfte des Schuljahres. Das GSN organisiert ein in Teilen standardisiertes Programm, das Unterrichtshospitationen, Besichtigungen, sowie kulturelle und sportliche Aspekte vorsieht.



Bild 2: Stockholm, Aussichtsturm: City Skyliner

Schülerbericht: GSN goes Europe

Im Herbst 2017 hatten alle Schülerinnen und Schülern der neunten Klasse die Möglichkeit, im Rahmen des Austauschprojektes „GSN goes Europe“ eines der europäischen Partnerländer für etwa eine Woche zu besuchen.

Wir, Stella und Lena-Marie, wurden dabei dem Land Schweden zugeteilt, worüber wir uns sehr gefreut haben, da es von Anfang an unser Wunschland gewesen ist.

Besonders gut gefallen hat uns, wie auch vielen anderen Schülerinnen und Schülern, dass man mit Hilfe des Projektes nicht nur die Möglichkeit hat, ein Land zu bereisen, dessen Sprache man in der Schule erlernt, nämlich Frankreich und Spanien, sondern auch Länder kennenlernen darf, wie z.B. Schweden, Polen, Litauen usw., die man im Rahmen eines „normalen“ Schüleraustauschs oder einer privaten Urlaubsreise womöglich nie besucht hätte. Außerdem haben uns persönlich die damit zusammenhängende sprachliche Herausforderung und die Möglichkeit, „selbstständig“ in ein fremdes Land zu reisen, sehr angesprochen. Vor allem war die Reise dorthin für viele Schülerinnen und Schülern eine neue Erfahrung, da sie zum Teil zum allerersten Mal geflogen sind und das direkt ohne ihre Eltern. Wir fanden auch den Aspekt aufregend, neue Kontakte zu knüpfen und neue Freunde im Ausland zu finden, wozu sicherlich nicht jeder die Möglichkeit hat. Dementsprechend war es auch äußerst spannend, eine neue Kultur und andere Sitten, auch in der Schule, kennenzulernen und selbst erleben zu dürfen.

Zu unseren schönsten Erfahrungen vom Besuch in Schweden zählen wir einmal den Aufenthalt in der schönen Hauptstadt Stockholm mit unserer Austauschgruppe und generell erleben zu dürfen, wie eine eigentlich fremde Familie einen so herzlich aufnimmt und sich um einen kümmert.

Am meisten beeindruckt waren wir von der schönen Landschaft Schwedens und dem Baustil der Häuser. Wie wir uns schon gedacht hatten, konnten die Schweden sehr gutes Englisch sprechen, was die Verständigung natürlich umso einfacher gemacht hat. Generell stellte die Verständigung keine Schwierigkeiten dar, womit wir wohl im Namen aller Schülerinnen und Schülern sprechen können.

Die Teilnahme am Austausch hat uns definitiv zu mehr Eigenständigkeit verholfen und uns bestätigt, dass es wert ist, sich auf Neues einzulassen und es sich manchmal auch lohnt, über seinen eigenen Schatten zu springen.

Zusammenfassend können wir sagen, dass sich unsere Meinung über unser Austauschland Schweden nicht geändert, sondern sich nur im positiven Sinne bestätigt hat. Unsere Erwartungen, Wünsche und Hoffnungen haben sich vollkommen erfüllt und die Bedenken, die man zu Anfang hatte, gerieten schnell in Vergessenheit. Es hat uns auf jeden Fall sehr viel Spaß gemacht, Teil des Austauschprojektes zu sein und wir haben diese Zeit sehr genossen. Wir finden es echt gut, dass unsere Schule so etwas anbietet und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, diese schönen und wertvollen Erfahrungen zu sammeln und daraus viel für die Zukunft mitnehmen zu können.